

➤ **Mitgliederversammlung mit Ergänzungswahlen anschließend Vorstellung der Laute im Hotel Maritim, Mannheim, am 05.03, (19.30 Uhr)**

Anwesend waren **47 Mitglieder** der HARMONIE-GESELLSCHAFT. Der 1. Vorsitzende **Herr Dieter Merckle** eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und dass die Tagesordnung genehmigt war.

Aus den Reihen des Vorstandes ließ sich Herr Dr. Christof Merckle entschuldigen, da er montags nicht von seiner Arbeitstelle in Melsungen abwesend sein könnte.

Totenehrung. Herr Herbert Bialek, unser Mitglied seit 1981, ist am 7.8.2011 verstorben. Zu seinem Gedenken erhoben sich die Anwesenden zu einer Schweigeminute.

1) Bericht des Vorstandes über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr.

Da schon mehrmals die Aktivitäten vor den Mitgliedern besprochen wurden, beschränkte sich Herr Merckle nur auf die wichtigsten Punkte:

Es waren zu den 29 Veranstaltungen 2011 insgesamt über 2.000 Mitglieder gekommen. 2012 werden es 32 Veranstaltungen sein.

Die **Mitgliederzahl** steigt kontinuierlich und liegt nun bei **334**. Diese Zahl sei für uns grenzwertig, da sonst die Verwaltung zu schwierig würde. Bei dieser Mitgliederzahl sei es auch noch möglich, sich gegenseitig kennen zu lernen.

Herr Merckle betonte bei dieser Gelegenheit noch einmal, wir sollten für den Ball werben, da dieser der größte Unkostenpunkt wäre und durch zahlende Gäste verringert werden könne.

Der Interessenkreis Wandern hat sich erfreulicherweise vergrößert. 2011 kamen 220 Mitglieder und Freunde. Beim Interessenkreis Kultur waren es 510 Teilnehmer an den Veranstaltungen. Der Grund sei ein weiterer Mitgliederzuwachs, der auch durch die Veranstaltungen als Werbeträger kam. Die Mitglieder sind hier sehr aktiv.

2) Bericht des Schatzmeisters

Herr Kempf erläuterte die Bilanz und stellte fest, dass das im Jahr 2010 vorgegebene Ziel einer **schwarzen Null erreicht** worden sei. Er belegte dies mit den aufgelisteten Zahlen aus der Bilanz. Der Wirtschaftsplan für 2012 sieht erneut eine sog. schwarze Null vor.

3) Bericht der Kassenprüfer Dr. Gerhard Rappenecker und Horst Schmittel

Herr Schmittel erläuterte die Kassenprüfung und stellte fest, dass sämtliche Belege ordnungsgemäß verbucht und dargelegt wurden. Die Dokumente waren gut geordnet. Bei Stichproben wurden keine Fehler gefunden. Die Ausgaben sind gering gehalten worden. Der größte Posten im Negativum war der Ball. Der Vorschlag, mehr Gäste auch aus dem Bekanntenkreis zu werben kam auch hier.

Die Spenden seien relativ gering. Es sollte mehr um Spenden geworben werden. Hervorgehoben wurde, dass **Frau Stefanie Galbraith**, die Tochter des Schatzmeisters, sich

hier **besondere Verdienste erworben** hat, da sie die Buchungen etc. vornahm. Auf diese Weise seien Kosten gespart worden.

Ausdrücklich wurde Herrn Kempf und dem gesamten Vorstand gedankt.

Die Entlastung des Schatzmeisters wurde durch die Mitglieder einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen erteilt.

4) Entlastung des Vorstandes

Unser Mitglied **Herr Friedhelm Dabringhausen** leitete die Entlastung des Vorstandes

Die Mitglieder erteilten dem Vorstand einstimmig ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen die Entlastung

5) Entlastung der Kassenprüfer.

Die Kassenprüfer wurden ebenfalls einstimmig entlastet ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen.

6) Ehrungen

Im Anschluss an die Versammlung wurden folgende Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft vorgenommen:

Das Ehepaar Dr. Horst und Elfi Brüggemann aus Ludwigshafen für 35 Jahre

Familie Brüggemann war durch Urlaub verhindert.

Frau Helga Saum, Mannheim^ 35 Jahre

Ehepaar Dr. Jochem Bogen aus Troisdorf, konnte nicht kommen 30 Jahre

Frau Ruth Fischer, Limburgerhof, sie war erkrankt 30 Jahre

Frau Gerda Karle, Mannheim, sie war erkrankt 25 Jahre

Herr Gerhard Söllner, Ilvesheim 25 Jahre

Herr Söllner war 4 Jahre Schatzmeister der HARMONIE, er hielt eine kurze Dankesrede. Er meinte zum Abschluss: 1) wir sollten nicht so viel ins Internet, 2) wir sollten dem Vorstand treu bleiben, 3) wir sollten unsere Erinnerung lebendig halten, das alles würde uns fit erhalten.

Die Geehrten erhielten ein Weinpräsent als Anerkennung.

7) Vorstandsergänzungswahlen

Zwei Mitglieder haben sich von sich aus bereit erklärt im Vorstand mitzuarbeiten:

Frau Karin Runte und **Frau Dr. Karin Staude**.

Frau Runte stellte sich kurz mit ihrem Lebenslauf und ihren Interessen vor.

Frau Dr. Staude wurde, da sie verhindert war, von Dr. Schunck vorgestellt.

Der Vorsitzende Herr Merckle begründete den Wahlvorschlag durch das deutlich jüngere Alter der Damen im Vergleich zum jetzigen Vorstand und durch die dadurch weniger werdende Belastung der jetzigen Vorstandmitglieder.

Die Abstimmung ergab die einstimmige Zustimmung der Mitglieder ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen. Beide wurden in den Vorstand aufgenommen.

8) Verschiedenes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde von **Herrn Rudolf Merkel**, der von **Herrn Jochen Keller** begleitet wurde, die **Laute** vorgestellt.

Herr Keller stellte uns Herrn Merkel als Saulus zum Paulus gewandelt vor: er hat vorher Jazz gespielt und kam dann zur Laute, die er als freischaffender Künstler spielt. Er ist heute auch Musiktherapeut. Als Lautenspieler wird er von Orchestern, die bei Aufführungen eine Laute benötigen deutschlandweit angefordert und ist so dauernd unterwegs mit seinen ungefähr **15 Instrumenten in jeder Größe**, von denen er 7 mitgebracht hat und auch darauf uns

Hörproben vorstellte. Er muss sich dabei bei jedem Instrument immer umstellen, da die Grifftechnik bei jeder Lautenart anders ist. Die Instrumente liegen im **Preis** bei € 500 bis € 12.000. Bei einem Gagenlohn von ca. € 150-200 bedeutet das extreme Arbeit, allein um die Instrumente anzuschaffen.

Die Geschichte der **Laute** ist insgesamt unklar. Sie kam **aus dem arabischen mesopotamischen Kulturkreis** nach Spanien und verbreitete sich von hier aus über ganz Europa und die Welt. Sie ist ein Zupfinstrument mit 11 Saiten, die paarweise aufgezogen sind. Im oberen Anteil ist der Lautenhals rechtwinklig abgebogen, mit nach hinten geknicktem Wirbelkasten, um die Saiten-Spannung zu erhöhen und abzufangen, damit das Instrument nicht überlastet wird, denn der Schallkörper besteht aus sehr dünnem, ca. 1mm starkem Holz, das meist aus alten Obstbäumen gewonnen wird.

Der Schallkörper ist gewölbt, der Deckel flach mit einer handgeschnitzten Schallrose. Die Saitenzahl variiert, je nach Größe des Instrumentes. Auf jeder Saite liegt durch die Spannung ein Gewicht von etwa 70 kg. Dieser Deckel ist ganz gering gewölbt, was nur bei genauer Besichtigung zu sehen ist.

Die Laute wurde vor allem an **adligen Höfen** gespielt und zwar als Unterhaltungsinstrument zu Hintergrundmusik während und nach dem Gastmahl. Dabei wurde auch gesprochen und gespeist. Damals waren Lautenspieler die bestbezahlten Musiker.

Es gibt nur noch wenige Lautenbauer. Die heutigen Lautenbauer haben Lauten im Museum ausgemessen und nachgebaut.

Herr Merkel stellte uns seine Instrument vor: **Barocklaute, Langhalslaute, Theorbe**, die große Laute des Barock, .

Die Laute wird in Orchestern gespielt, welche Barockmusik bringen, vor allem aber in Opern, wo sie das Rezitativ der Solisten begleitet, welche die Handlung durch Sprechgesang voran bringen.

Die Vorstellung der Lauten durch Herrn Merkel begeisterte die Zuhörer, nicht nur wegen der wunderbaren Darbietung der verschiedenen Musikstücke mit wechselnden Lauten sondern auch wegen der sehr interessanten Ausführungen von Herrn Merkel.